

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Geodaten und Verkehr
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in	Rainer Widmann
	Telefon (0202)	563 6363
	Fax (0202)	563 8036
	E-Mail	Rainer.Widmann@stadt.wuppertal.de
	Datum:	11.05.2006
	Drucks.-Nr.:	VO/0401/06 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
31.05.2006	Ausschuss für Verkehr	Entscheidung
13.06.2006	Bezirksvertretung Ronsdorf	Empfehlung/Anhörung
14.06.2006	Hauptausschuss	Empfehlung/Anhörung
19.06.2006	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
Ertüchtigungsmaßnahmen am Verkehrsknoten Staubenthaler Straße		

Grund der Vorlage

Seit Jahren angespannte Verkehrssituation mit täglichen Rückstauerscheinungen und erwartete Zunahme der Verkehrsbelastung aufgrund der Öffnung des Tunnels Burgholz, sowie Anregungen in der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Verkehr und der Bezirksvertretungen Barmen und Ronsdorf am 26.10.2005

Beschlussvorschlag

1. Der Ausschuss für Verkehr beschließt die Durchführung von Umbaumaßnahmen zu Gesamtkosten von 235.000 € (davon städtischer Anteil 65.000 €) am Verkehrsknoten Oberbergische Straße / Staubenthaler Straße / Parkstraße.
2. Der Rat der Stadt Wuppertal stimmt im Vermögenshaushalt 2006 beim Unterabschnitt 6600 „Bundes- und Landesstraßen“ der Leistung einer außerplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 65.000 € zu.
Zur Deckung wird ein entsprechender Betrag bei der Haushaltsstelle 6600-950.0603 „Ausbau der Remscheider Straße“ gesperrt (Haushaltsrest).

Einverständnisse

Der Stadtkämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Uebrick

Begründung

Ausgangslage

Bereits seit einigen Jahren kommt es in Spitzenzeiten an der Einmündung Oberbergische Straße / Staubenthaler Straße / Parkstraße täglich zu Rückstaus, weil die dort auftretenden Verkehrsmengen in den Spitzenzeiten nicht mehr abgewickelt werden können. Dies wurde von der Stadt Wuppertal schon seit längerem immer wieder gegenüber dem Landesbetrieb Straßenbau NRW (LBS) thematisiert, der für den Landesstraßenzug L 417 (Oberbergische Straße) / L 419 (Parkstraße) zuständig ist. In der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Verkehr mit den Bezirksvertretungen Barmen und Ronsdorf am 26.10.05 wurde von den Vertretern der Bezirksvertretung Ronsdorf ebenfalls deutlich gemacht, dass an dem Knoten schon seit Jahren erhebliche Staus zu verzeichnen sind und vor allem in Zusammenhang mit der Eröffnung des Tunnels Burgholz kurzfristig Maßnahmen zu Ertüchtigung umgesetzt werden sollen. Anfang des Jahres 2006 konnte nun nach intensiver Diskussion und Prüfung gemeinsam mit dem LBS eine Einigung erzielt werden, welche Maßnahmen notwendig und geeignet sind, die Verkehrsabwicklung an dem Verkehrsknoten zu verbessern.

Als Planungsgrundlage diente eine Qualitätsbeurteilung der Situation vor Tunnelöffnung und aktuelle Verkehrserhebungen auf deren Basis die nachstehend beschriebenen Maßnahmen entwickelt wurden. Dabei zeigte sich, dass im Abschnitt Lichtscheid – Staubenthaler Straße des Landesstraßenzuges L 417 / L 419 im Februar 2006 eine tägliche Verkehrsmenge von 41.500 bis 42.000 Kfz auftrat. Aufgrund der Tatsache, dass der Knotenpunkt seit Jahren in Bezug auf die Verkehrsmengen gesättigt ist, besteht derzeit keine Möglichkeit ohne Realisierung der u.g. baulichen Maßnahmen weitere Verkehre aufzunehmen. Die jeweils höchst belasteten Relationen stellen die Geradeausbeziehungen (mit je rund 1000 Kfz/h) und die Übereckbeziehung Lichtscheid - Oberbergische Straße - Staubenthaler Straße (mit jeweils knapp 1000 Kfz/h) in der Spitzenstunde dar. Die Linksabbieger auf der L 419 / Parkstraße von Osten (Blombachtalbrücke) kommend in die Staubenthaler Straße waren mit 26 Kfz/h vormittags und mit 58 Kfz/h am Nachmittag in Relation zu den anderen Belastungen nur sehr gering.

Auf Basis dieser Grundlagen wurden mehrere Varianten intensiv diskutiert. Es wurde einvernehmlich zwischen den Vertretern des Landesbetriebes Straßen NRW, der WSW AG als Betreiber des Busverkehrs und dem Ressort Straßen und Verkehr festgelegt, dass durch die nachstehend detailliert beschriebene Lösung mit wenigen Umbaumaßnahmen eine deutliche Verbesserung der Verkehrssituation auch unter Annahme von künftig auftretendem zusätzlichem Verkehr ermöglicht werden kann.

Geplante Maßnahmen

Zur Verbesserung der Verkehrssituation am Knotenpunkt Oberbergische Straße / Staubenthaler Straße / Parkstraße, soll von Lichtscheid kommend eine zweite Geradeausspur über den Knoten in Richtung Blombachtalbrücke geführt werden. Für den in Richtung Ronsdorf (Staubenthaler Straße) orientierten Verkehr soll eine neue, rund 100 m lange Rechtsabbiegespur auf der Oberbergischen Straße (L 417 / L 419) angelegt werden. Die Zweispurigkeit auf der durchgehenden L 419 (Parkstraße) wird vor der Einmündung Zur Wolfskuhle wieder auf eine Spur zusammengeführt. Dort setzt dann auch eine Linksabbiegespur in Richtung GOH-Kaserne an.

Um die schon vor Tunnelöffnung täglich zu Spitzenzeiten auftretende Überlastung aus Richtung Osten zu beseitigen ist es erforderlich, auf die Linksabbiegemöglichkeit von Osten kommend in Richtung Staubenthaler Straße zu Gunsten einer Zweispurigkeit der Hauptfahrbahn der L 419 in Richtung Nordwesten (Lichtscheid) zu verzichten. Dabei soll die derzeit noch vorhandene Sperrfläche auf ein Minimum reduziert werden, um eine möglichst lange

zweite Geradeausspur aus Osten kommend in Richtung Lichtscheid zu erhalten. Für die in Richtung Ronsdorf orientierten Verkehre wird die Wegweisung entsprechend der neuen Situation angepasst, damit diese entweder die Linksabbiegemöglichkeit an der Erbschlöer Straße rechtzeitig nutzen können, bzw. die Umwegfahrt über den Lichtscheider Kreisel.

Die in beil. Lageplan (Anlage 1) dargestellte Maßnahme stellte sowohl hinsichtlich der Verkehrsabwicklung (Leistungssteigerung) als auch unter Kostengesichtspunkten die günstigste Lösung dar.

Ferner soll in der Staubenthaler Straße eine Veränderung der Fahrspuraufteilung, wie in beil. Lageplan Anlage 2 dargestellt, vorgenommen werden. Dabei wird zum einen eine längere eigene Rechtsabbiegespur von Ronsdorf aus kommend in Richtung L 419 / Parkstraße (Blombachtalbrücke) vorgesehen und zum anderen eine kurze, eigene Linksabbiegespur für den von der L 419 (Lichtscheid) kommenden in Richtung Kurfürstenstraße orientierten Verkehr hergestellt.

Damit wird die neue Spuraufteilung an die mittels einer Verkehrssimulation ermittelten Verkehrsmengen angepasst. Wie die Simulation ergab, treten in der Staubenthaler Straße in der Morgenspitze 967 Kfz als linksabbiegender Verkehr auf und lediglich 77 Kfz als Rechtsabbieger. Deshalb sollen die zwei Linksabbiegespuren mit einer anfangs rechts- und links kombinierten Spur markiert werden. Diese werden hinter der Aufstellfläche für den Linksabbieger in die Kurfürstenstraße verschwenkt und es erschließt sich ein freier Rechtsabbieger in die Parkstraße. In dieser Ausführung wird die notwendige Leistungsfähigkeit für den Linksabbiegeverkehr erreicht. Zusätzlich wird dem Rechtsabbieger die Vorbeifahrt an den sich aufstellenden Linksabbiegern ermöglicht. Dies ist in bestimmten Situationen auch vorteilhaft für den Linienbusverkehr.

Kosten und Finanzierung

Nach einer überschläglichen Kostenschätzung durch den Landesbetrieb Straßenbau NRW fallen für die Ergänzung der Rechtsabbiegespur auf der Oberbergischen Straße und die Verflechtungsspur auf der Parkstraße etwa 100.000 € für die Tiefbauleistungen an. Hinzu kommen für die signaltechnischen Veränderungen an der Einmündung Oberbergische Straße / Parkstraße / Staubenthaler Straße (LZA Nr. 686) ca. 60.000 €. Für die bautechnischen Veränderungen an den Inseln müssen weitere ca. 25.000 € veranschlagt werden.

Ferner sind für Änderungen an der Beleuchtung, der Beschilderung (inkl. Wegweisung) und Anpassungen für die veränderte Verkehrsführung ab Kreuzung Am Knöchel / Kurfürstenstraße in der Staubenthaler Straße noch 21.000 € anzusetzen.

Für die notwendigen Änderungen der Fahrspuraufteilung und die damit erforderliche neue Markierung und Asphaltdeckenerneuerung in der Staubenthaler Straße im Abschnitt Oberbergische Straße / Parkstraße bis zur Kreuzung Am Knöchel / Kurfürstenstraße wurden rund 29.000 € kalkuliert.

Das entspricht Gesamtkosten von rund 235.000.€

Voraussetzung für die Umsetzung ist eine Kostenbeteiligung der Stadt Wuppertal gemäß den Fahrbahnbreiten nach § 34 StrWG NRW. Vom Landesbetrieb Straßenbau NRW wurde aufgrund der vorhandenen Straßenbreiten errechnet, dass vom Land 72,4 % der Kosten zu tragen sind. Dementsprechend werden für die Stadt Wuppertal Kosten von rund 65.000 € anfallen, die als außerplanmäßige Mittel bereitgestellt werden müssen und aus Haushaltsresten der Haushaltsstelle 6600-950.0603 „Ausbau der Remscheider Straße“ finanziert werden können. Die Mittel sind dann dem Landesbetrieb Straßenbau NRW zur Umsetzung der Maßnahme zur Verfügung zu stellen.

Zeitplan

Vom Landesbetrieb Straßenbau NRW und der Stadt Wuppertal wird angestrebt, die Maßnahme noch im Jahr 2006 umzusetzen.

Anlagen

- 1_Lageplan-Landesstraßenplanung
- 2_Lageplan-Staubenthaler-Straße